

Die Risiken der Agro-Gentechnik

Abhängigkeit der Lebensmittelproduktion von wenigen Großkonzernen Gentechnik ist der Wegbereiter für die **Patentierung** unserer Nutzpflanzen und Tiere; (im europäischen Patentamt sind 10.000 Patente auf Leben angemeldet) Möchten Sie zukünftig für jedes Schnitzel Lizenzgebühren an Großkonzerne zahlen?

Eine **Koexistenz** von GVO und konventionellen Pflanzen ist nicht möglich. GVO – Pflanzen kreuzen aus und kontaminieren Nutz- und Wildpflanzen. In Kanada waren 4 Jahre nach Einführung des GVO-Raps 100% der Rapsflächen unwiderruflich kontaminiert. Folge: Die biologische Landwirtschaft ist nicht mehr möglich.

Monopolisierung der Nahrungsmittelerzeugung; der Nachbau von eigenem Saatgut ist nach der Kontamination mit GVO-Genen nicht mehr möglich. Es kommt zur wirtschaftlichen Abhängigkeit der Landwirte von Großkonzernen: 90% des GVO-Saatguts wird von Monsanto kontrolliert.

GVO steigert den **Spritzmittelverbrauch**: Es gibt nun mehr als 17 Glyphosat-resistente Beikrautarten. In den USA: Steigerung des Glyphosatzinsatzes (z.B. Round up) von 1994-2006 um das 19fache; in Argentinien um das 56fache von 1996/97 bis 2003/04. Glyphosat stört den Hormonzyklus bei Mensch und Tier, es tötet Lebezellen...

Gefährdung unserer Lebensgrundlage

GVO gefährdet die Insektenwelt. In Agro-Gentechnik-Anbaugebieten ist das Bienensterben sehr hoch. Auswirkung von GVO auf Bodenlebewesen ist völlig ungeklärt.

BT-Baumwolle, BT-Mais führen bereits zu enormen Missernten, der die Landwirte in den finanziellen Ruin und in vielen Fällen zu Selbstmord trieb (in Indien seit Einführung der Gentechnik: 200.000 Suizide unter Landwirten)

Gefährdung unserer Gesundheit

Gesundheitliche Risiken durch die Gentechnik wurden weltweit mehrfach wissenschaftlich bestätigt: Studien von Prof. Seralini, Frankreich 2009; Prof. Carasco, Argentinien; Prescott, Australien 2005; Dr. Árpád Pusztai, Rowett Institut u.v.m.

Horizontaler Gentransfer: gentechnisch veränderte DNS-Sequenzen etablieren sich in anderen Lebewesen. Bestätigt durch Studie von Dr. Mae-Wan Ho und Prof. Joe Cummins aus dem „Institute of Science in Society“. Antibiotikaresistenzgene der Amflora-Kartoffel könnten auf den Menschen übergehen. Man riskiert die Unwirksamkeit sämtlicher Antibiotika in der Medizin.

Sie sind gefragt!

GIB DEIN JA!

- eine Mitmach-Aktion im Internet

Jeder Bürger, Verein oder Firma kann sich im Internet in der Steiermark-Karte eintragen und sein Statement abgeben oder/ und seine Unterstützung „von außerhalb der Steiermark“ leisten. Jede Stimme zählt: sie motiviert andere mitzumachen.

„Gentechnik ist nicht
Brot für die Welt –
Gentechnik raubt
das Brot der Welt“

Dr. Vandana Shiva



Percy und Louise Schmeiser
2010 in Nestelbach im Ilztal

Zivilcourage

Freie Bauern und Bürger AG – gegen Agro-Gentechnik



Agro-GENtechnik
FREIE
Steiermark

GIB DEIN JA!

www.zivilcourage.ro

www.zivilcourage.ro

www.zivilcourage.ro

Wer oder was ist Zivilcourage?

Zivilcourage wurde von Christoph Fischer als AG (Arbeitsgruppe) von 40 Teilnehmern der Interessengemeinschaft „Agrar Impulse“ am 14. Januar 2006 in Halving im Landkreis Rosenheim gegründet. Ob konventionell, bio, intensiv oder extensiv, es gibt beim Thema Agro-Gentechnik nur eine Landwirtschaft und die ist massiv gefährdet.

Alle Menschen brauchen Lebensmittel. Die Agro-Gentechnik beeinflusst also uns alle, ob wir wollen oder nicht! Zivilcourage ist für alle offen, die zu einer positiven Veränderung beitragen wollen.

Was zeichnet Zivilcourage-Gruppen aus?

Zivilcourage agiert unabhängig jeglicher politischer Vereinigung und sonstiger Verbände oder Gruppierungen.

Die Mitarbeit bedarf keiner Beitrittserklärung, keines Mitgliedsbeitrags, oder irgendeiner sonstigen Verpflichtung. Zivilcourage finanziert sich aus sich selbst, falls notwendig durch freiwillige Zuwendungen.

Jeder kann seinen Beitrag leisten.

Bis Juni 2010 wurden 25 Zivilcourage-Bündnisse gegründet.

Zivilcourage ist jeder und hat jeder!

Ziele der Zivilcourage

- Erhalt unserer ländlichen Struktur, der Artenvielfalt und der Vielfalt unserer natürlichen regional erzeugten Lebensmittel
 - Sachliche Aufklärung der Bevölkerung über die Gefahren der Grünen Gentechnik
 - Agro-Gentechnikfreie Dörfer und Bezirke
Agro-Gentechnik freie Steiermark
Agro-Gentechnik freies Österreich
Agro-Gentechnik freies Europa
 - Stärkung des regionalen Markts durch Aufklärung über die positive Ökobilanz von regionalen Produkten
 - Zivilcourage bringt die Menschen dazu, über ihren Lebensraum und ihre Lebensgrundlagen nachzudenken und dafür einzutreten. Jeder Veränderung geht eine Bewusstseins-Bildung voraus.
- Unsere Vision:**
- Bauern und Bürger finden gemeinsam Wege, die Region zu stärken, anstelle von globalen Großkonzernen in die Abhängigkeit geführt zu werden.
 - Die Qualität unserer Lebensmittel muss wieder ihren gebührenden Stellenwert in unserem Bewusstsein finden. Klasse statt Masse.
 - Eine gesunde selbstbewusste Landwirtschaft, auf der eine Gesellschaft aufbauen kann.
 - Verbot von Patenten auf Leben

Was können Sie tun?

- **Geben Sie Ihr Ja** für eine Agro-Gentechnikfreie Steiermark unter www.zivilcourage.ro
- Tragen Sie sich auf Unterschriften-Listen gegen Patenten auf Leben ein.
- Beim Einkauf tierischer Produkte (Fleisch, Eier, Milchprodukte) nachfragen, ob die Tiere mit gentechnikfreiem Futter gefüttert werden.
- Äußern Sie Ihren Wunsch nach gentechnikfreier Ware (bei Nahrungsmitteln, Baumwollprodukten...) und überprüfen Sie Ihr Kaufverhalten immer wieder.
- Fragen Sie bei den Lebensmittel Herstellern nach, ob deren Zutaten GVO frei sind und ob bei tierischen Zutaten auf GVO-freie Fütterung geachtet wurde.
- Kaufen Sie regional ein und bevorzugen Sie mit Ihren Aufträgen die Firmen aus der Region.
- Informieren Sie sich bei jedem Saatguteinkauf von Mais, Raps, Gemüse, Blumen, ob GVO-Freiheit gewährleistet ist.
- Studieren Sie den Einkaufsführer von Greenpeace – und kaufen Sie danach ein.
- Gründen Sie Agro-Gentechnik-freie Zonen.
- Äußern Sie Ihren Unwillen gegen die Agro-Gentechnik vor kommunalen Politikern und im privaten Umfeld.
- Verzichten Sie auf gentechnisch verändertes Soja im Futterkreislauf.
- Stellen Sie Feldtafeln auf, um auf die Problematik aufmerksam zu machen.